

Deutsch- japanischer Jugendaustausch zwischen PSV Mainz, SV Nienhagen, ASG Elsdorf und dem Shushinkan Kosei Dojo in Hamamatsu 1993

Vorankündigung mit Schreiben vom 16.10.1992

Liebe Judoka, liebe Eltern,

der von mir inzwischen mehrere Male angedeutete Sport- und Kulturaustausch mit JAPAN für 1993 nimmt konkrete Formen an. Der Reisettermin steht vom 10.07 bis 31.07.1993 nunmehr fest; die Tickets bei der Japan Airline (JAL) sind bereits gebucht.

Der SV Nienhagen klinkt sich mit der ASG Elsdorf (Köln) bei diesem Sport- und Kulturaustausch in eine seit sechs Jahren laufende Maßnahme des PSV Mainz ein. Die federführende Organisation liegt dabei in den Händen von Rainer Hussong, der hauptberuflich als Bundesjugendsekretär des Deutschen Judo-Bundes arbeitet., wobei dieser Vereinsaustausch allerdings aufgrund privater Verbindungen zustande gekommen und auch als solcher zu betrachten ist.

Die Reise in JAPAN geht nach Hamamatsu, einer Stadt in der Größenordnung Hannovers, die zwischen Tokio und Nagoya liegt. Der Preis für die mitreisenden SVN-Teilnehmer wird ca. DM 3.000 betragen, womit der Flug von Frankfurt nach Japan sowie ein ca. zwei- bis dreitägiger Aufenthalt in Tokio bezahlt wird. Die Unterkunft und Verpflegung in Hamamatsu erfolgt privat in japanischen Familien, so daß hier keine weiteren Kosten entstehen.

Diese Tatsache verpflichtet die für die Reise infrage kommenden SVN-Judoka für ca. 10 Tage ebenfalls kostenlos Gäste unterbringen und betreuen zu müssen. Zur unabdingbaren Pflicht gehört auch die Teilnahme an wahrscheinlich zwei Vorbereitungsseminaren, die jeweils an einem Wochenende in Nienhagen und Köln stattfinden werden. In diesen Seminaren werden wir uns nicht nur allgemein über Japan unterhalten, sondern uns auch mit japanischen Gewohnheiten und Sitten vertraut machen.

Für den SV Nienhagen stehen für diese Reise 6 Plätze zur Verfügung. Der Betreuerplatz wird auf dieser ersten Reise der SVN-Judoka von mir wahrgenommen. Interessierte Jugendliche melden sich bitte umgehend bei mir an, wobei ich auch die Bestätigung der Eltern erwarte.

Da der Austausch im Rhythmus von jeweils zwei Jahren fortgeführt wird, werden bei mehr als sechs Anmeldungen für die Reise in 1993 folgende Auswahlkriterien zugrunde gelegt: Alter, Zugehörigkeit zur Judoabteilung, Bereitschaft zur Mitarbeit in der Sparte.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Schulz

Der Asakusa Kannon Tempel ist mit seiner riesigen Papierlaterne ein

Aufenthalt in Tokio

Meiji-Schrein



Tori am Eingang des Schreins

Der Schrein ist ein Denkmal für den Kaiser Meiji, der Japan nach einer langen Isolation der Welt geöffnet hat und deshalb auch heute noch eine grosse Verehrung genießt.



Wunschtafeln für Bibi und Frieda

Vor dem Betreten kommt die Waschung: erst über die Hände, dann über die Lippen - aber nicht trinken! Letzteres ist ein beliebtes Fettnäpfchen für Japan-Touristen.



feierliche Hochzeitszeremonie



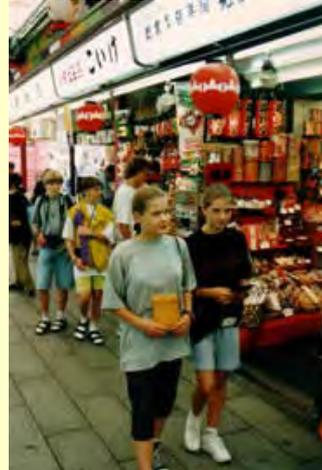
Manuela Klav

Asakusa Tempel

bekanntes Wahrzeichen von Tokio. An Wochenenden und Festtagen sind Tempel und Schreine beliebte Ausflugsziele der Japaner ...



anstrengend war es schon



... und von Touristen



kurze Andacht



Nickerchen in der U-Bahn



Tokio ein modernes, buntes Lichtermeer



Training im Kodokan



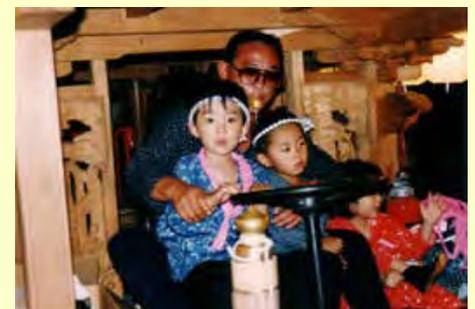
Das Kodokan ist die älteste und bedeutendste Judo-Schule der Welt. Sie wurde 1882 vom Begründer des Judo, Jigoro Kano, gegründet. Das Kodokan gibt die Richtlinien vor, an die sich die Judo-Verbände weltweit orientieren. Dies gilt insbesondere für die im Kodokan gelehrt Versionen der Kata.



nicht jeder bekommt die Möglichkeit des Zutritts zum Kodokan und dort dann auch noch zu trainieren

Zwischenstop in Atami

Der Badeort an der Pazifikküste ist für seine Osnen (Thermalquellen) berühmt. Atami ist bereits seit dem 8. Jahrhundert ein Erholungsort und heute Teil des Fuji-Hakone-Izu-Nationalparks. Eine Sehenswürdigkeit ist das Atami-Ume-Fest, dass bei der Gruppe einen nachhaltigen Eindruck während ihres zweitägigen Aufenthalts hinterließ.



für die rheinischen Frohnaturen war das Ume-Fest Karneval auf japanisch. Von li nach rechts: Harald, Natascha, Marion, Antje und Norbert

Die Nienhagener kaputt vom Fest aber erholt durch das Thermalbad. Von li nach re: Markus, Norbert, Oliver, Sebastian; knieend Jessica, Manuela, Bianca und Firiederike



"zu Hause" in Hamamatsu

Empfänge



Empfang und "Übergabe" an die Gasteltern durch Suzuki-San, unseren japanischen Partner, im Gespräch mit Mario von Roesgen (Kendo, Mainz), Haralk Könen (Elsdorf) und Rainer Hussong (Organisator, Mainz)



Empfang durch den Bürgermeister im Rathaus (Hamamatsu hatte 1993 ca. 500.000 Einwohner)



offizieller Empfang mit den Familien im Dojo



Training in der High School, Teilnahme an einem Turnier

Vorankündigung mit Schreiben vom 27.01.1993

Liebe Japanfahrer, liebe Eltern,

der Zeitpunkt unserer Japanreise rückt langsam näher, so daß wir uns Schritt für Schritt auch immer mehr mit dem Thema Japan auseinandersetzen müssen. Zuerst gehe ich einmal davon aus, daß Ihr Euch fleißig mit Literatur über Japan versorgt und sie auch „verschlingt“.

Unsere Vorbereitungswochenendseminare, wahrscheinlich zwei an der Zahl, werden wir während des Hacheturniers terminlich mit unseren Partnern aus Köln und Mainz absprechen. An einem der Vorbereitungsseminare in Nienhagen werden wir dann auch noch einmal die Eltern hinzu bitten, um unsere Vorstellungen und Ihre Fragen bezüglich der Reise zu erläutern.

Zwischenzeitlich stehen auch die „großen Reisedaten“ fest. Wir fliegen am 10.07. in Frankfurt um 20.50 Uhr mit der Linienmaschine der Japan Air Line (JAL) ab und kommen am 31.07. um 18.00 Uhr in Frankfurt wieder an. Den Transfer von Hannover nach Frankfurt, der im Reisepreis enthalten ist, werden wir entweder mit der Bundesbahn (ICE) oder mit der Lufthansa vornehmen. Wegen des uns von der JAL zugestandenen Übergewichts, die vielen Geschenke aus Japan wollen schließlich auch transportiert werden, werde ich mich umständehalber wohl für die Bundesbahn entscheiden.

Da die Bezahlung der Flugtickets demnächst anstehen wird, darf ich um die Überweisung einer ersten Rate des Teilnehmerbetrages bitten. Die restlichen DM bitte ich bis zum 31.03.93 anzuweisen.

Ansonsten kann ich noch die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich die Reisegruppe des SV Nienhagen um eine Teilnehmerin erweitert. Es ist mir in Zusammenarbeit mit Rainer Hussong gelungen, eine weitere Person unterzubringen und ein zusätzliches Ticket zu buchen, so daß nun auch Friederike Meissner mitfahren kann.

Herzliche Grüße

Norbert Schulz



Eine Rarität für damalige japanische Verhältnisse, dass eine fremde Nation mit ihren Jugendlichen bei einem Turnier in Japan antritt. Entsprechend gross war der Aufwand.

Gekämpft wurde ohne Gewichtsklassen und immer mit zwei Kampfpaaren auf der Matte. Kein Problem für japanische Kampfrichter.

Begehrte bei den Kindern waren natürlich die Autogramme der deutschen Kämpfer.



Relaxen am Pazifikstrand



Friederike Meissner und Jessica Richter



*Hans-Peter Herr, Manuela Klav, Bianca Lindecke,
Oliver Rohde, Suzuki Michiaki*

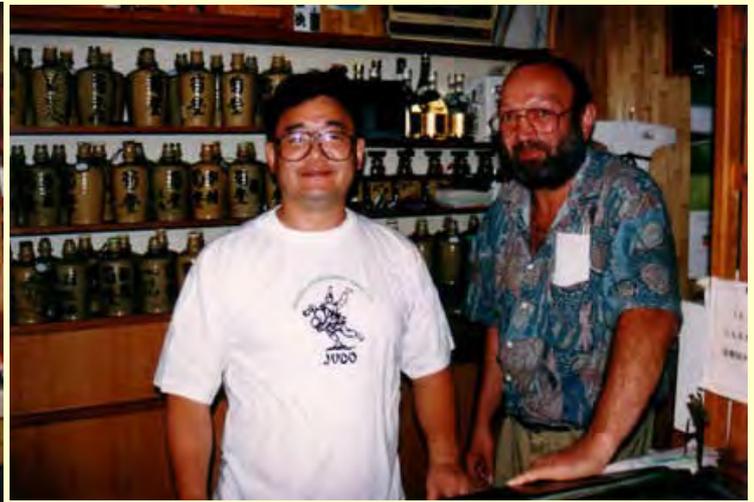


unsere Gastmütter

Sushi vom Meister "fangfrisch aus dem Aquarium"



unten: in der Sushi-Bar, Noby, Harald, Rainer und Suzuki-San



oben: Organisator Rainer Hussong mit unserem Sushi-Meister



sonstige Aktivitäten



unsere Trainingspartner im "Heim-Dojo"



beim Kendo



zur Not Essen mit Stäbchen auch im Gehen: Bibi und Noby



perfekt im Umgang mit Stäbchen: Hans-Peter Herr, Jessica Richter, Manuela Klav, Sebastian Hütker



in Nagoya bei den Dragons (Japan Baseball League)

Sponsorengala im Stadthaus

Zur Finanzierung der Maßnahme hatte der japanische Organisator Suzuki-San Freunde, Familien, Honoratioren zu einer Sponsorengala geladen. Alle kamen und zahlten Eintritt (Spenden), um bei der Unterstützung der Gruppe ihr "Gesicht nicht zu verlieren", wobei der Gruppengedanke in Japan einen wesentlich höheren Stellenwert als in der europäischen Kultur einnimmt.



namentliche Vorstellung der deutschen Delegation auf japanisch durch Rainer Hussong



dem Vortragen von deutschem Liedgut konnte man weder öffentlich noch in der Familie ausweichen



andächtig und ehrfurchtsvoll hörten die japanischen Gäste der von Friederike und Natascha auf Blockflöte vorgetragenen

Nienhagen, 05.04.1993

Lieben Japanfahrer, liebe Eltern,

ich möchte nunmehr noch einmal schriftlich zu unserem 1. Japan-Seminar vom 23. - 25. April 1993 in Nienhagen einladen. Die Jugendlichen merken sich bitte auch schon den 2. Termin in Köln vom 02. - 06. Juni vor.

Das vorgesehene Programm soll in recht lockerer Atmosphäre durchgeführt werden, wobei die

japanischen Nationalhymne zu, einem Höhepunkt des Abends



Teilnahme der Eltern am Sonnabend nachmittag erwünscht ist. Wichtige, Sie und uns betreffende Fragen sind zu klären und zu erörtern.

Herzliche Grüße

Norbert Schulz



die Schar der geladenen Gäste



Darbietung auf der Koto, der japanischen Zither



Abschied mit einem Drachensfliegerteam

Besteigung des Fuji-San



dichte Wolken "vermiesen" Sonnenaufgang



typische japanische Landschaft

Die Stadt Hamamatsu in der Präfektur Shizuoka ist bekannt für ihr alljährliches Drachenfes zum Beginn der "Goldenen Woche" im Mai. Das Festival dauert drei Tage, die mit Drachensfliegen, Paraden, Musik und Feiern ausgefüllt sind. Zahlreiche Teams aus den 70 verschiedenen Bezirken der Stadt nehmen an diesem Spektakel teil. Das Ziel der Drachensflieger ist es, ihr Prachtstück als letztes in der Luft zu behalten, indem die Schnur des eigenen Drachens im Flug um die des Gegners gewickelt wird und diesen so zum Abstürzen bringt. Das Festival nahm bereits vor rund 430 Jahren seinen Anfang.

Nicht alle aus der Gruppe haben es geschafft, aber einige waren ganz oben (3.776 m). Der Startpunkt unserer Besteigung bei Nacht lag bei ca. 2.000 m. Mehr als 11 Stunden hat der beschwerliche Weg auf ausgetrampelten aber markierten Pfaden gedauert. In der Früh ging es dann schnurstracks ins Minschuku mit japanischem Bad. Bis zur Teezeremonie



nachmittags war dann Zeit zum Schlafen.

Erholung nach dem beschwerlichen Auf- und Abstieg des heiligen Berges Fujijama in einem Minschuku

allenthalben Tempel auch in der Provinz



traditionelle Teezeremonie in einem japanischen Teehaus am Fuße des Fuji

Teilnehmer des Austausches

SV Nienhagen: Markus Buchholz, Sebastian Hütker, Manuela Klav, Bianca Lindecke, Friederike Meissner, Jessica Richter, Oliver Rohde, Norbert Schulz

Teilnehmer ASG Elsdorf: Marion Binder, Antje Dinslaken, Andreas Keller, Harald Könen (Betreuer), Barbara Schmidt, Natascha Wallfuß, Yvonne Wansart,

PSV Mainz: Hans-Peter Herr (Kendo), Rainer Hussong (Organisator), Mario von Roesgen (Kendo), Torsten Schönfeld (Kendo)